

Grobes Foul mit Ansage

Die Konferenz „Visions of Football“ geht an den Anforderungen und am spärlichen Publikum vorbei

Von Jerry Webster

In den letzten Wochen konnte man in nahezu allen bayerischen Tageszeitungen und verschiedenen überregionalen Magazinen vom finanziellen Debakel der „Task Force“ lesen. Dieses Gremium, initiiert vom bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber und geleitet von der Staatskanzlei, zeichnet auch für die vom

27. bis 29. Juli abgehaltene Konferenz „Visions of Football“ verantwortlich.

Schlappes für das Management

Über Sinn und Unsinn der Veranstaltung wurde im Vorfeld bereits in der Öffentlichkeit diskutiert und auch der bayerische Landtag beschäftigte sich mit diesem Thema. Die als „Paukenschlag“ (Stoiber) und

ben dabei anscheinend im Abseits gestanden. Selbst die einzelnen Vortragsblöcke – zum Beispiel Medien und Fußball, Medizin und Fußball – waren so allgemein gehalten, dass Fachbesucher sich bereits nach wenigen Minuten langweilten. Und von den schätzungsweise 450 Zuhörern am ersten Tag reduzierte sich der Teilnehmerkreis auf überschaubare rund 100 bei den letzten Programmpunkten. Erwartet hatten die Veranstalter rund 1200 Besucher zuzüglich 400 Medienvertreter „aus aller Welt“.

Von Champions League bis Kreisklasse

Nur wenige der aufgetretenen Referenten – lediglich beim Thema Medizin „durften“ auch zwei Damen mitreden – lieferten

sowohl inhaltlich als auch rhetorisch eine überzeugende Leistung. Klar, nicht jeder kann vergleichsweise herausragend sein wie ein Michael Ballack. Doch in seiner Mannschaft sind alle Kollegen in der Lage, ordentlichen Fußball zu spielen. Bei „Visions of Football“ durfte



Auch Zuhörer Rainer Calmund schien sich zu fragen, wo die „Visions of Football“ sind.. Fotos: fg

hingegen auch Redner auf die Bühne, die zum Teil nicht einmal die einfachsten sprachlichen Dribblings beherrschten. Von genialen Themen-Flanken ganz zu schweigen. All das war der Staatsregierung und der „Task Force“ – nicht zuletzt durch die vorausgegan-

gene öffentliche Schelte – ohne Zweifel bewusst. Dagegen getan wurde trotzdem nichts. Wer im Fußball mit Vorsatz ein grobes Foul begeht, wird zu Recht mit einer roten Karte bestraft. Zeit, diese Regel auch in Politik und Gesellschaft einzuführen.

Leere Ränge

Entgegen allen wirtschaftlichen Überlegungen konnten die Initiatoren von „Visions of Football“ wohl einen Kongress nach Belieben planen. Gedanken, aus welchen Personen das Auditorium bestehen sollte, ha-



Gerhard Meyer-Vorfelder bedauerte zu Anfang seiner Rede, dass bei seiner Anreise die Autobahn von Stuttgart nach München nicht so leer war wie der Vortragssaal.